

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 9 (1904-1905)
Heft: 2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teil herzerfreuender Reiseeindrücke zu verarbeiten und somit weder Zeit noch Lust, auf die Bedenken einzugehen, die meine Auseinandersetzungen „Für die Reform im fremdsprachlichen Unterricht“ (Septembernummer dieser Zeitung) erregten. Mit der verehrlichen Redaktion, die sich in einer Anmerkung gegen mich geäussert, konnte ich mich übrigens zu meiner grossen Freude mündlich zurecht finden. Was die Mahnungen in der Oktobernummer betrifft, so sage ich zu J. L., der meine Darlegungen „als ganz empfindliche Bise“ vorkamen: Auf Bise pflegt schönes Wetter zu folgen. Sollten meine Bestrebungen nur einen winzigen Teil pädagogischen Himmels erheitern, so werden die Anfechtungen, denen ich entgegenzugehen weiss, mich nur immer reger anspornen zu aufrichtiger, lebensvoller, festlich gestimmter Arbeit und zum Kampfe für die Reform des fremdsprachlichen Unterrichts.

E. N. Baragiola.

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Vorstandssitzung den 5. November 1904, nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Frauen-Restaurant in Bern. Anwesend sämtliche Mitglieder.

Protokollauszug:

1. Laut dem vorliegenden am 19. September von der Präsidentin und der ersten Schriftführerin unterzeichneten Kaufvertrag hat unser Verein von Herrn Oberst von Wattenwil in der Elfenau eine Parzelle von 6000 m² zum Bau des Schweizer. Lehrerinnenheims um den Preis von Fr. 40000 angekauft. Nutzens- und Schadensanfang sind festgesetzt auf 1. April 1905.

Der stipulierende Amtsnotar, Hr. Albert König in Bern, hat in höchst verdankenswerter Weise seine Gebühren, Fr. 150 betragend, dem Lehrerinnenheim zum Geschenk gemacht.

Es werden verschiedene Gratulationen, den Ankauf des Bauplatzes betreffend, verlesen.

2. Das *Redaktionskomitee* wird neu bestellt aus folgenden Mitgliedern: Frau L. Zurlinden, Frl. Marie Herren-Bern; Frl. A. Blattner-Aarau, Frl. L. Wohnlich, St-Gallen, Frl. E. Benz-Zürich, Frl. Dr. Ternetz-Basel. Nach der Annahmerklärung der Wahl sollen die Damen zu einer Sitzung einberufen werden.

Das Honorar für die Mitarbeiter wird vom 1. Oktober 1904 an auf Fr. 2 per Seite erhöht.

3. Der *Bund schweizer. Frauenvereine* sendet den Bericht und die Petitionen, welche zu den Beratungen des neuen schweiz. Zivilgesetzes eingereicht worden sind. Unsere zwei Delegierten werden an der Generalversammlung in Aarau am 19./20. November den Beschlüssen des Vorstandes gemäss ihre Stimme abgeben.

4. Es sind folgende Geschenke für das schweizer. Lehrerinnenheim eingelangt: Von der Sektion St-Gallen Fr. 100; von Hrn. Quästor Hess-Zürich als Gewinn-Anteil vom Verkauf von „Reinhard Rechenmethode“, Fr. 31. 60; durch Frl. Gränicher-Seon von Ungeannt Fr. 5; von Frl. L.-Basel Fr. 5; durch Frl. Mary Müller-Bern Fr. 12 als Ertrag einer Sammlung bei Anlass der Klassenzusammenkunft der Promotion von 1871 der Einwohner-Mädchen-Schule zum Andenken an Frl. Rosa Baumgartner und Frl. E. Lobsiger für den Staufferfonds.

Dagegen musste das s. Z. gemeldete Legat von Fr. 500 von Frl. S. Lüthy sel. von Langnau, das irrtümlich in unsern Besitz gelangte, der Berset-Müller-Stiftung ausgerichtet werden.

5. Unterstützungen: Auf Empfehlung eines Mitgliedes von Basel wurden einer erkrankten Lehrerin aus dem Kanton Schaffhausen vom Bureau Fr. 150 zu einer Kur ausgerichtet, welches Vorgehen vom Vorstand genehmigt wird. Einem z. Z. wegen Krankheit wenig arbeitsfähigen Mitgliede soll bis auf weiteres eine monatliche Unterstützung von Fr. 25 ausbezahlt werden.

Drei Dankschreiben von unterstützten Mitgliedern kommen zur Verlesung.

6. Mitgliederaufnahmen: Es haben sich eine Anzahl Arbeitslehrerinnen zur Aufnahme in den Verein angemeldet. Die betreffende Sektionspräsidentin soll gebeten werden, zu untersuchen, ob diese Kandidatinnen die von den Statuten § 4 geforderte staatlich anerkannte Bildungszeit von einem Jahr, sowie die Vollbeschäftigung als Arbeitslehrerin nachweisen können. Durch verschiedene Erfahrungen sind wir genötigt, in Zukunft den § 4 strikte zu befolgen.

Ferner wird der Beschluss gefasst, dass da, wo Sektionen existieren, die Anmeldungen künftig den Sektionspräsidentinnen einzureichen seien, damit diese die notwendigen Erhebungen vor der Weiterleitung derselben an den Vorstand machen können. Bei Mangel an Sektionen gehen die Anmeldungen wie bis dahin an die 1. Schriftführerin.

7. Stellenvermittlung. Die Vorsteherin des Stellenvermittlungsbureau in Basel hat ihren Jahresbericht eingesandt. Aus demselben geht hervor, dass sich dieses neue Institut nach und nach einlebt und gegenwärtig das Angebot von Stellen die Nachfrage übersteigt. Bei einer Zahl von 168 eingeschriebenen Stellensuchenden wurden 37 Vermittlungen zustande gebracht, die Korrespondenz belief sich auf 2004 eingegangene und 1976 geschriebene Briefe.

8. Die schweizerische Landesbibliothek verdankt die auf ihre Einladung hin eingeschickten Druckschriften unseres Vereins und wünscht als Ergänzung die drei ersten Jahrgänge der Schweizer. Lehrerinnenzeitung.

Schluss 7 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Mitteilungen und Nachrichten.

Schenkungen: Herr Amtsnotar König in Bern, der in geschickter und gewissenhafter Weise bei den Kaufverhandlungen die Interessen unseres Vereins vertrat und sodann den Vertrag ausfertigte, hat uns seine Gebühren im Betrage von 150 Fr. geschenkt. Er tat es als langjähriges Mitglied der bernischen Schulbehörden und als wohlwollender Freund unserer Bestrebungen. — Die Sektion St. Gallen veranstaltete an ihrer letzten Generalversammlung aus Freude über die Erwerbung des Bauplatzes eine Tombola, deren Ertrag, 100 Fr., in unsere Kasse floss. — Durch Frl. Gränicher Seon erhielten wir von einer ungenannt sein wollenden Dame 5 Fr. und ebensoviel von Frl. L.—Basel.

Auch dem Staufferfonds wurde wieder eine Gabe zuteil. Bei der Zusammenkunft der Promotion von 1871 der ehemaligen Einwohnermädchen-Schule legten die Teilnehmerinnen zum Andenken an Frl. Rosa Baumgartner und Frl. Elise Lobsiger sel. 12 Fr. zusammen für diesen Fonds, dem die beiden Heimgegangenen ihre besondere Sympathie zollten. — Allen Gebern wärmsten Dank!